„All of Us“ DIGITAL – Eine digitale internationale Jugendbegegnung

Eine internationale Jugendbegegnung digital gestalten? Geht das überhaupt? Die Erfahrung zeigt: Ja, es geht! Digitale Formate können keine „echten“ Begegnungen ersetzen, sind aber eine gute Ergänzung während der Corona Pandemie, aber auch zur Überbrückung von Besuchen, Austausch zwischen Partnergemeinden zu pflegen, und eröffnen neue Möglichkeiten. Durch die Digitalisierung direkt mit der Lebenswirklichkeit von fremden Jugendlichen am anderen Ende der Welt verbunden zu sein, vermittelt schnell einen Eindruck von Verschiedenheiten und Gemeinsamkeiten. Ein weiterer Vorteil ist es, dass auch junge Menschen teilnehmen können, die aufgrund von Zeit und Kosten sonst nicht an einer analogen Begegnung teilnehmen würden. Mit dieser Handreichung möchten wir Mut machen, digitalen Formaten bei internationalen Jugendbegegnungen eine Chance zu geben und möchten unser Erfahrungswissen anhand einer digitalen multilateralen Jugendbegegnung teilen, die vom Mai bis Juni 2021 stattgefunden hat.

Der Rahmen

Seit 2008 findet alle zwei Jahre eine zehntägige internationale Jugendbegegnung für bis zu 25 junge Menschen aus Partnerschaftsbezügen statt, die in Kooperation zwischen dem Landesjugendpfarramt der Landeskirche Hannovers und dem Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen (ELM) durchgeführt wird. Aufgrund der Corona Pandemie musste die für 2020 geplante Begegnung abgesagt werden. Damit die aufgebauten Strukturen mit den Partnerschaften nicht verloren gehen und um einen Beitrag in der durch Verzicht geprägten Corona Zeit zu leisten, wurde für 2021 beschlossen erstmalig eine digitale internationale Begegnung unter dem Motto „All Of Us“ DIGITAL anzubieten.

- Drei Videokonferenzen über Zoom á drei Stunden
- Drei aufeinanderfolgende Sonntage
- 16 Teilnehmende aus Russland, Indien, Südafrika, Honduras und Deutschland
- Altersspanne: 16-27 Jahre
- 14 Stunden Zeitunterschied von Osten nach Westen
- Englisch als Hauptsprache, Simultanübersetzungen in Spanisch und Russisch
- Leitung: Zwei Personen für die inhaltliche Planung und Durchführung, eine Person für die technische Unterstützung, zwei Übersetzerinnen
- Alle Teilnehmenden stammen aus internationalen Partnergemeinden des Missionswerks bzw. der Landeskirche Hannovers
- Es ist nicht gelungen, dass sich die einzelnen Partnergemeinden mit Tandems aus deutschen sowie internationalen Jugendlichen anmelden

Planung

Verschiedene Leitfragen wurden in der Planungsphase bearbeitet. Eine detailliertere Ausführung dieser Fragen findet sich in „Merkposten für Internationale Online-Begegnungen“ von Johanna Kluge, Referentin für Internationale Jugendarbeit bei der Evangelischen Jugend in Bayern.

- Welches Format? Einmalig mit hoher Onlinedichte oder über einen längeren Zeitraum mit Offlinephasen?
- Was ist das Ziel der Onlinebegegnung?
- Sind Zeitunterschiede vorhanden?
- Gibt es eine gemeinsame Begegnungssprache?
- Teilnahme allein oder in Kleingruppe?
- Soll es im Anschluss eine Öffentlichkeitsarbeit geben?
- Wie stabil ist das Internet?
- In welcher Umgebung schalten sich die Jugendlichen dazu?
- Welche technische Ausstattung ist vorhanden?
- Wie erreiche ich die Teilnehmenden bei technischen Störungen?

Tools

Für die Videokonferenzen wurde die Software Zoom genutzt. Diese hat den Vorteil, dass sie einfach zu bedienen und weltweit bekannt ist. Tools, wie ein Whiteboard, separate Übersetzungskanäle und Kleingruppenräume sind ebenfalls direkt eingebunden. https://zoom.us/
Im Vorfeld wurde eine Messenger Gruppe (je nach Verfügbarkeit z.B. WhatsApp, Signal oder Telegram) eingerichtet, in der bei technischen Schwierigkeiten schnell Kontakt hergestellt werden konnte und zwischen den Treffen miteinander kommuniziert wurde. Manche dieser Tools haben
datenschutzrechtliche Schwächen, die gegenüber den Vorteilen abgewogen werden müssen.
DINA.international ist eine nicht-kommerzielle und datenschutzkonforme Online-Plattform, die 2021 speziell für den internationalen Austausch entwickelt wurde und zukünftig eine gute Alternative sein kann.
Ebenfalls im Vorfeld wurden die Teilnehmenden dazu eingeladen, sich auf einem Padlet Board vorzustellen. So konnte man sich ein erstes „Bild“ von den Anderen und einen ersten Einstieg ins Thema machen. Sprachkenntnisse und technische Ausstattung lassen sich ebenfalls über das Padlet Board im Vorfeld erfragen.
https://padlet.com/ibrudyb42en8n527x8ncxz
Für einzelne Umfragen und zur Sicherung von Brainstorming Aufgaben wurde https://www.mentimeter.com/während der Videokonferenzen genutzt.

Zu Beginn

Durch ein umfangreiches „Onboarding“ zu Beginn jeder Videokonferenz wurde gewährleistet, dass technische Schwierigkeiten in dieser Zeit gelöst werden und die Teilnehmenden sich ab Beginn des Programms ganz auf die Inhalte konzentrieren können. Dies schließt eine gute Vorbereitung des Teams mit ein. Bevor die Teilnehmenden über den Warteraum zur Videokonferenz eingelassen werden, muss das gesamte Team ausreichend Zeit einplanen, um technische Einstellungen vorzunehmen (Festlegung Host und Co-Host, Öffnung Sprachkanäle für Übersetzungen, Kamera- und Audioeinstellungen überprüfen etc.). Der Warteraum für die Teilnehmenden wurde 15 Minuten vor Programmbeginn geöffnet. Neben der Bearbeitung technischer Schwierigkeiten, konnten die Teilnehmenden in diesem Zeitraum über eine Willkommensfolie über erste Kommunikationsregeln für die digitale Begegnung informiert werden (Audio aus, Video an, Namen eingeben, keine Aufzeichnungen oder Screenshoots). Weiter empfiehlt es sich, relativ am Anfang weitere Regeln für das Online-Miteinander festzulegen: Umgang mit Datenschutz, Zeichen bei Redebeiträgen oder Abwesenheit, Umgang mit Ablenkung, technische Unterstützung.

Kennenlernen

Eine Onlinebegegnung bietet die Chance, direkt mit der Lebenswirklichkeit des Gegenübers verbunden zu sein. Über den Bildschirm lassen sich Zimmereinrichtungen, Umgebung und manchmal auch Familienmitglieder, Mitbewohner*innen oder Haustiere wahrnehmen. Unterschiedliche Tageszeiten und Jahreszeiten werden deutlich. Im Fokus der Begegnung standen somit die einzelnen Jugendlichen in ihrer jeweiligen Lebenswelt – und die Arbeit innerhalb der Gruppe in ihren Verschiedenheiten und Gemeinsamkeiten. Dem Kennenlernen wurde über alle drei Sonntage dementsprechend eine besondere Bedeutung beigemessen. Eine Auswahl an Kennlernübungen, die von uns erprobt und für gut befunden wurden, findet sich im Folgenden. Für die Übungen empfiehlt sich bei Zoom die Ansicht Galerie.

- **Kamerabild suchen:** Die Moderation fängt an und fragt: „Wo ist bei euch ‚Name eines Teilnehmenden (TN)"?`' Alle zeigen mit dem Finger in die Richtung, wo sich der TN bei ihnen auf dem Bildschirm befindet. Der gesuchte TN macht weiter und fragt: „Wo ist bei euch ‚Name eines TN"?' Alle Teilnehmenden sollen am Ende einmal abgefragt worden sein.
- **Kamera abkleben:** Alle Teilnehmenden verdecken ihre Kamera (Blatt/Post-it/Finger). Die Moderation stellt den Teilnehmenden Fragen. Die Teilnehmenden dürfen ihre Kamera für einen kurzen Moment öffnen, wenn sie die Frage mit „Ja" beantworten können, z.B.: Hast du mehr als zwei Geschwister? Sind es bei dir gerade über 20 Grad? Hast du schon mal an einer internationalen Jugendbegegnung teilgenommen? Variante 1: Die Teilnehmenden entwickeln selbst Fragen und schreiben sie in den Chat. Die Moderation wählt daraus Fragen aus und stellt sie an alle. Variante 2: Die Teilnehmenden sollen eine Frage finden, die alle mit „ja" beantworten können. Variante 3: Die Teilnehmenden bekommen ein paar Minuten Zeit sich zu überlegen, was sie besonders/einzigartig macht (Ich habe eine Zwillingsschwester, ich spiele Trompete, ich war schon mal in China). Die TN stellen nacheinander ihre Antwort vor. Trifft die Antwort auf einen weiteren Teilnehmenden zu, gibt er/sie sich zu erkennen.
- **Gegenstand holen:** Die Moderation bittet die Teilnehmenden einen Gegenstand vor die Kamera zu holen, der ihnen besonders wichtig ist und eine persönliche Geschichte erzählt. Die Teilnehmenden stellen nacheinander ihre Gegenstände vor.
- **Spaziergang in Zweiergruppen:** Die Teilnehmenden werden in Paare aufgeteilt und machen mit ihrem Laptop/Smartphone einen Spaziergang durch ihr zu Hause und zeigen sich gegenseitig, wo sie wohnen. Dabei sollten die Teilnehmenden vorweg Zeit bekommen sich zu überlegen, was sie zeigen wollen (Zimmer, Haus, Blick aus dem Fenster, Fotowand).
- **Begrüßung in Ländersprache:** Jede Ländergruppe stellt eine Begrüßung in ihrer Sprache vor und macht ggf. noch eine Bewegung dazu. Das Plenum versucht die Begrüßung in der jeweiligen Sprache zu erwidern.

Energizer

Aktivierende Impulse sind bei digitaler Begegnung von besonderer Bedeutung, da das Sitzen vor dem Bildschirm schnell ermüden kann. Neben Methoden- und Moderationswechsel wurden verschiedene Energizer, die sich für internationale Gruppen im digitalen Raum eignen, eingesetzt. Für manche Energizer müssen die Teilnehmenden die Kommentierfunktion bei Zoom anwenden. Es empfiehlt sich, die Erklärung dazu visuell zu unterstützen. Zudem muss beachtet werden, dass die Kommentierfunktion über Smartphone und Laptop unterschiedlich aktiviert wird. Auch hier empfiehlt sich wieder bei Zoom die Ansicht Galerie.

- **Uhrzeit stempeln:** Es wird das Bild einer analogen Uhr über den Bildschirm der Moderation geteilt. Die Teilnehmenden werden aufgefordert über die Kommentierfunktion die Uhrzeit bei ihnen vor Ort einzustempeln.
- **Gegenstände holen:** Die Moderation nennt Attribute von Gegenständen, die die Teilnehmenden möglichst schnell suchen und vor die Kamera halten sollen: Etwas Rotes, etwas zu essen, etwas mit einer Zahl, etwas aus Holz.

- **Remote-Fitness-Check:** Die Teilnehmenden werden gebeten, aus dem Sichtbereich ihrer Kamera zu gehen, so dass niemand mehr zu sehen ist. Die Moderation springt ins Bild und macht eine Bewegung vor (z.B. Kniebeuge, Hampelmann, Grimasse, Zunge rausstrecken). Alle anderen springen in das Bild und machen die Bewegung nach. Hört die Moderation auf und verlässt das Bild, verlassen auch alle anderen das Bild. Jetzt sind die Teilnehmenden aufgefordert, Bewegungen vorzumachen.
- **Touch it:** Die Moderation nennt Attribute von Gegenständen, welche die Teilnehmenden möglichst schnell berühren sollen, z.B. etwas Metallisches, Blaues, Weiches, Kaltes, etwas aus Holz, etwas Technisches. Variation: Gegenstände mit bestimmten Körperteilen berühren, z.B. die Deckenlampe mit der Fingerspitze, Türklinke mit dem Fuß, Fußboden mit dem Ellenbogen, Fensterscheibe mit der Nase, Stuhl mit dem Kopf, Wasserhahn mit der Nasenspitze...
- **Gemeinsames Bild malen:** Das Whiteboard bei Zoom wird über die Moderation geteilt. Die Teilnehmenden werden gebeten, gemeinsam ein Bild zu malen z.B. eine Blumenwiese, ein Osterstrauß, einen Weihnachtsbaum dekorieren.

Methoden allgemein

Einzelarbeit, Paararbeit, Kleingruppe und Großgruppe.
Da die Aufmerksamkeitsspanne im digitalen Raum schneller abnimmt als bei präsenten Begegnungen, ist es um so wichtiger für methodische Abwechslung zu sorgen, damit die Teilnehmenden aktiv und fokussiert bleiben.

Einzelarbeit

Vor den Pausen wurden manche Übungen erklärt, damit sich die Teilnehmenden gedanklich darauf einstellen können. Bsp.: Einen Gegenstand überlegen, der eine persönliche Geschichte erzählt für die Kennlernübung „Gegenstand holen“. Mit den Zoom Kleingruppenräumen wurden zwei Personen zufällig zusammengebracht, die über kurze Zeit intensiv miteinander sprechen konnten. Wichtig ist, es die Sprachkenntnisse zu beachten und/oder darauf zu verweisen, dass die Teilnehmenden auch über Gestik, Mimik, einzelne Wörter, Internetübersetzung und sonstige kreative Einfälle miteinander kommunizieren können.
Eine interessante Hilfestellung für die Frage „Wie fühlst du dich heute?“ war die Abfrage mithilfe der Gefühlsmonster https://www.gefuehlsmonster.de/scan/. Die Teilnehmenden wurden aufgefordert, sich ein Monster auszusuchen und darüber mit dem*r zugelosten Partner*in ins Gespräch zu kommen.

Kleingruppe

Für intensivere Gespräche durch mehr mögliche Sprachanteile je Person wurde die Gruppe in Kleingruppenräume aufgeteilt. Hierfür bieten sich wie in einer analogen Begegnung alle möglichen Konstellationen an. Wichtig ist es, sich vorab zu überlegen und einzuplanen, ob die Kleingruppen durchgängig von einer Moderation geleitet werden, sich selbst organisieren oder über den Hilfe Button eine Moderation bei Bedarf zu sich in die Gruppe holen sollen. Bsp.: In Ländergruppen für die Vorbereitung der Länderpräsentationen.

Großgruppe

Die Zeit, in der alle gemeinsam an der Videokonferenz im Plenum teilnehmen, ist wichtig, damit sich alle als Teil der Gruppe wahrnehmen. Gleichzeitig ist es anstrengend, Plenumssituationen zu folgen, je größer der Teilnehmendenkreis ist. Deswegen muss gut überlegt werden, wo die Großgruppe wichtig ist, um Arbeitsergebnisse oder Gedanken mit allen zu teilen.
Bei einer digitalen Begegnung sind die Arbeitsphasen im Plenum oft auch deswegen anstrengender, da die Leitung die Arbeitsumgebung der Teilnehmenden nicht beeinflussen kann. Bei „All of US“ DIGITAL haben die Teilnehmenden folgende Gründe als störend benannt:

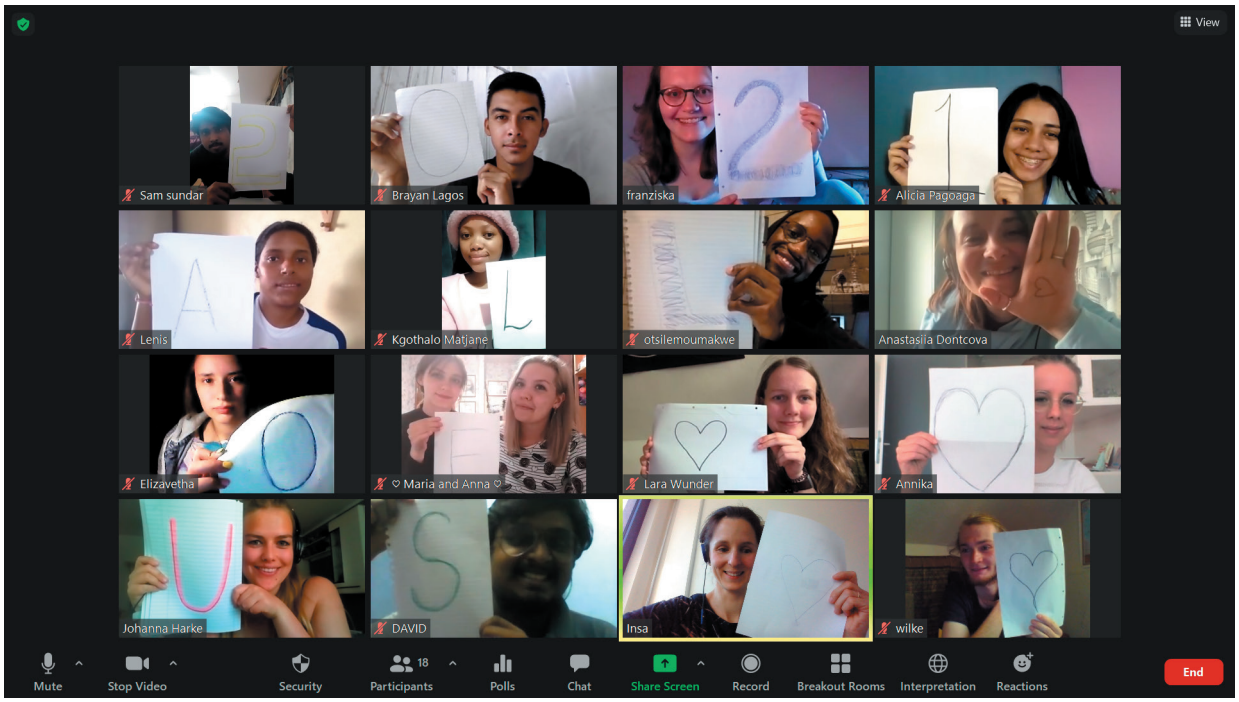
- Kein Rückzugsraum durch beengte Wohnverhältnisse
- Sehr frühe (7 Uhr in Honduras) oder sehr späte (21 Uhr in Russland) Startzeiten aufgrund der Zeitverschiebung
- Teilnahme über Handybildschirm
- Strom- und/oder Netzausfall

Umfragen

Zoom bietet die Möglichkeit, Umfragen zu erstellen und im Rahmen der Videokonferenz durchzuführen. Die Handhabung für die Teilnehmenden ist sehr einfach. Es können jedoch nur vorgegebene Antworten über „singlechoice“ (Die TN können nur eine Antwort ankreuzen) und „multiple choice“ (die TN können mehrere Antworten ankreuzen) ausgewählt werden. Mentimeter ist ein wesentlich umfangreicheres Umfragetool. Es bietet die Möglichkeit der Meinungsabfrage, der Erstellung eines Quiz und Echtzeitreaktionen. Die Abstimmungsergebnisse können als Diagramm oder Wortwolke dargestellt werden. Bei Gruppen, die mit Zoom noch nicht vertraut sind, sollte Mentimeter erst etwas später eingeführt werden. Bei Gruppen, die sich vorwiegend mit Smartphones dazu schalten, ist von der Nutzung von Mentimeter abzuraten.
Was verbindest du mit internationaler Jugendbegegnung?

Gruppenbild

Für die Teilnehmenden zur Erinnerung, aber auch für den Bereich der Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit, wurden über Screenshots verschiedene Gruppenbilder aufgenommen.
Einen Text schreiben: Einzelne Teilnehmenden werden gebeten auf ein Papier einen bestimmten Buchstaben zu schreiben und in die Kamera zu halten, so dass in der Ansicht Galerie ein Wort oder Satz entsteht. (Bei Zoom können die Kacheln der Kamerabilder einzelner Teilnehmenden beliebig verschoben und die Kacheln mit nicht aktivierten Kameras unsichtbar gemacht werden).
Singlescreenshots: Von den einzelnen Teilnehmenden werden Screenshots gemacht, die im Anschluss zu einem großen Gruppenbild zusammengefügt werden. Diese eignen sich von der Qualität der Auflösung auch für Printmedien.
Gegenstand: Die Teilnehmenden halten ihren Gegenstand in die Kamera, der ihnen besonders wichtig ist und zu dem sie eine persönliche Geschichte erzählt haben.



Offline Aufgaben

Damit auch zwischen den Videokonferenzen die Begegnung im Alltag der Teilnehmenden präsent blieb, wurden Wochenaufgaben gestellt.

1. Länderpräsentation

Die Teilnehmenden wurden aufgefordert, selbstorganisiert in ihren Ländergruppen Präsentationen anzufertigen. Die Gruppen hatten in der Gestaltung alle Freiheiten und es kamen von PowerPoint -Präsentation, freiem Vortrag, Video hin zu einer Vorführung sehr unterschiedliche Ergebnisse zusammen. Es hat sich herausgestellt, dass es sinnvoll ist, die Aufgabe sehr präzise zu stellen, z. B.: Stellt eine Tradition aus eurem Land vor, wie wird Ostern bei euch gefeiert, wer ist eine inspirierende Person aus eurem Land oder stellt einen Bezug zum konkreten Thema der Begegnung her.

2. Challenge of the day

Zwischen der zweiten und dritten Videokonferenz wurde eine Fotochallenge über Whatsapp gestartet. Jeden Tag wurde eine neue Aufgabe gestellt, die die Teilnehmenden umsetzen und einschicken sollten, z. B.: Fotografiere eine Mahlzeit, ein Tier, einen Baum. Alle eingesandten Fotos wurden gesammelt und auf einem weiteren Padlet Board zusammengefügt: https://padlet.com/ibrudy/reynm2ecst2efc1p

Wenn nicht alle Teilnehmenden WhatsApp nutzen, können die Fotos auch direkt selber von den Teilnehmenden auf dem Padlet Board eingefügt werden.

Fazit

- Ausreichend Zeit einplanen, Diskussionen brauchen Zeit um in Gang zu kommen
- Tools und Methoden: Weniger ist mehr
- Viele kleine Pausen und Methodenwechsel
- Gut strukturieren und moderieren
- Im Team arbeiten, sich vorab gut mit den gewählten Tools auseinander setzen und alle notwendigen Funktionen testen
- Auf Interaktion setzen und emotionale Erlebnisse schaffen

Franziska Horn, Referentin für Ökumene, Internationale Arbeit und Umweltbildung,
Landesjugendpfarramt: 0511 1241-450, Franziska.Horn@evlka.de

Insa Brudy, Referentin für Jugendarbeit und Globales Lernen,
ELM: 0511 1215291, i.brudy@elm-mission.net

Evangelische Jugend

ELM Hermannsburg
Partner in Mission

Evangelisch-lutherisches Missionswerk in Niedersachsen (ELM)
Georg-Haccius-Str. 9
29320 Hermannsburg
www. elm-mission.net
Tel.: +49(0)50 52 69-0
Fax: +49(0)50 52 69-222
E-Mail: mail@elm-mission.net